



Nächster Gottesdienst:
23.04.2022 19.00 Uhr im Dom St. Petrus
Anmeldung unter julia_joschko@osnanet.de bzw. Tel. 0541/41497

Gottesdienstablauf

Eröffnung	470	Licht, das uns anstößt
Lesung	Ge 1, Kurzfassung	
Zwischengesang	516	Der Chaos schuf zu Menschenland
Lesung	Ex 14, Kurzfassung	
Zwischengesang	514	Da war ein Traum
Gebet		
Gloria	70	Ehre sei Gott in der Höhe
Tagesgebet		
Lesung	Röm 6, 3-5	
Halleluja	212	
Evangelium	Lk 24, 1-12	
Halleluja	212	
Halleluja	233	
Predigt		
nach der Predigt	460	Christ ist erstanden
Tauwasserweihe		
Tauferneuerung	469	Heute ist der Tag
Fürbitten		
Gabenbereitung	Orgel	
Sanctus	275	Heilig, heilig, heilig Gott
Vater unser	316	
Friedensgruß	625	Frieden für dich
Kommunion	Orgel	
Danksagung	462	Dann werd´ ich leben
Schlusslied	463	Die Steppe wird blühen
Segen	373	Gehet hin in Frieden, Halleluja
Orgel		

Liebe Gottesdienstbesucher

*Wir - das Leitungsteam der Kleinen Kirche - bitten um Beteiligung bei einer **Umfrage**, die wir am Karsamstag gestartet haben. Bei dieser Umfrage geht es darum, wichtige Anregungen für unser Gemeindeleben zu bekommen,*

die 4 Bereiche betreffen:

- *unsere Liturgie*
- *unsere Bildungsangebote*
- *unsere gemeinschaftlichen Aktivitäten*
- *und eigene zusätzlichen Vorschläge*

Den Fragebogen zur Umfrage gibt es am Schluss des Liederzettels. Nehmen Sie sich bitte die Zeit, den Fragebogen in aller Ruhe auszufüllen und ihn wieder mitzubringen.

Herzlichen Dank im Voraus und wir sind neugierig.

470

Licht, das uns anstößt

Lied an das Licht
Genesis 1,3-5

T: Huub Oosterhuis
Ü: Kees Kok
M: Antoine Oomen



1. Licht, das uns an-stößt früh am Morgen, zeit-lo-ses



Licht, in dem wir stehn, kalt, je-der ein-zeln un-ge-



bor-gen, Licht, fach mich an und lass mich gehn.



Dass kei-ner aus-fällt, dass wir al-le, so schwer und trau-



__rig wir auch sind, nicht aus des an-derm Gna-de



fal-len und ziel-los un-auf-find-bar sind.

2. Licht, meiner Stadt getreuer Hüter, bleibendes Licht, das einst gewinnt. Wie meines Vaters feste Schulter trag mich, dein Ausschau haltend Kind. Licht, Kind in mir, mit meinen Augen schau aus, ob schon die Welt ersteht, wo Menschen würdig leben dürfen und jeder Namen Frieden trägt.

3. Alles wird weichen und verwehen, was nicht geeicht ist auf das Licht. Sprache wird nur Verwüstung säen, und unsre Taten bleiben nicht. Vielstimmen-Licht in unsren Ohren, solange das Herz in uns noch schlägt. Liebster der Menschen, erstgeboren, Licht, letztes Wort von Ihm, der lebt.

516

Der Chaos schuf zu Menschenland

Schriftlied, Genesis 1

T: Huub Oosterhuis
Ü: Frans Doevelaar
M: Antoine Oomen



1. Der Cha-os schuf zu Men-schen-land,
2. Das Buch, das je-den Na-men nennt,
3. Sein un-ver-gäng-lich Te-sta-ment:



der Men-schen hier zu-sam-men-band.
Ge-sich-ter, See-len, Men-schen kennt,
daß Er uns auch im Tod noch kennt,



Er schrieb sein Wort, ge-ge-ben, zum Schutz für un-
die Lie-be so le-ben-dig, die Lie-be so
die Ta-ge, die wir le-ben auf Tod hin fest-



ser Le-ben. Er schrieb uns frei mit eig-ner
ver-gäng-lich, die Wehn, die nie zu En-de
ge-schrie-ben, zum e-wig Le-ben hin-ge-



Hand.____ Schrift, die Men-schen-ur-sprung
gehn.____ Schrift, die Men-schen-ta-ge
lenkt.____ Schrift, die Men-schen-zu-kunft



schreibt. Wort, das treu bleibt.____ bleibt.____
schreibt. Licht, das hell bleibt.____
schreibt. Er, der treu

Da war ein Traum

Da war ein Traum: Zieh fort aus deinem Land!

Da war ein Traum: Oh let my people go! Da war ein Traum: Verlass dein Vaterhaus! Da war ein Traum: Oh let my people go! Da war ein Traum: Ihr seid das Licht der Welt! Da war Traum: Come and see, come and see!

Volk Gottes auf dem Weg, durch Wüsten von Asphalt, durch Meere von Beton in ein neues Land, um heute schon zu tun, was morgen möglich ist, in Gottes neuer Welt, die im Kommen ist.

- Da war ein Lied, das macht die Träume wahr, da war ein Lied: Schalom al israël!
Da war ein Lied, das ruft hinaus aufs Meer!
Da war ein Lied: Schalom al israël!
Da war ein Lied, das stürzt die Nacht vom Thron!
Da war ein Lied: Adonai zebao!

- Da war ein Volk, das macht sich auf den Weg, da ist ein Volk, et les voilà partis.
Da ist ein Volk, das Gottes Antlitz sucht.
Da ist ein Volk, et les voilà partis!
Da ist ein Volk, das für den Menschen spricht!
Da ist ein Volk, les voilà, nous voilà!

tha-natos, e-lei-son i-mas.
sterb-licher Gott, er-barm dich ü-ber uns.

Eh-re sei Gott in der Höhe.
Friede den Menschen auf Erden,
den Menschen sei-ner Gnade.
Amen. Amen.

T: Lukas 2,14, M: Ludwig Ernst Gebhardi um 1830

212

Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja.

233

Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja,

Hal-le-lu-ja.

M: Karl Schönecker

1. Christ ist er - stan - den von der Mar - ter
al - le. Des solln wir al - lè froh sein,
Christ will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

2. Wår er nicht er - stan - den, so wår die Welt ver -
gan - gen. Seit daß er er - stan - den ist, so
freut sich al - les, was da ist. Ky - ri - e - leis.

3. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
Hal - le - lu - ja. Des solln wir al - le froh sein,
Christ will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

T: Bayern/Osterreich 12. - 15. Jh.
M: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529

1. Heut ist der Tag, den der Herr hat
ge - macht und ge - ge - ben.
Laßt uns ihn lo - ben und dan - ken,
uns freun, daß wir le - ben.
Tief in der Nacht
hat er Er - lö - sung ge - bracht,
hat er das Licht uns ge - ge - ben.

2. Waren wir tot durch die Sünde,
entstellt und verloren,
taub unsre Herzen, verhärtet,
sein Wort nicht zu hören?
Er ist so groß,
er übermannte den Tod,
hat uns in Jesus geboren.

3. Sende den Geist wie ein Feuer,
verleih uns die Stimme.
Daß wir einander von Herzen
begreifen und lieben.
Daß wir des Herrn
Namen auf immer verehren
und ihn in Wahrheit anbeten.

T: Huub Oosterhuis
U: Peter Pawlowsky
M: Stralsund 1741 (GL 258 b)

Hei - lig, hei - lig, hei - lig Gott,
Herr al - ler Mäch - te und Ge - wal - ten.
Er - füllt sind Him - mel und Er - de
von dei - ner Herr - lich - keit.
Ho - san - na in der Hö - he.
Ho - san - na in der Hö - he.
Hoch - ge - lobt sei, der da kommt
im Na - men des Herrn.
Ho - san - na in der Hö - he.
Ho - san - na in der Hö - he.
Ho - san - na, ho - san - na
dir in der Hö - he.

T: Liturgie M: Winfried Offele 1981

316

Va - ter un - ser im Him - mel, ge - heil - ligt
wie auch wir ver - ge - ben un - se - ren - Schul - di - gern.
wer - de Dein Na - me. Dein Reich kom - me. Dein
Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung.
Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel so auf
Son - dern er - lö - se uns von dem Bö - sen.
Er - den Un - ser täg - lich - es Brot gib uns
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die
heu - te. Und ver - gib uns un - se - re Schuld,
Herr - lich - keit in E - wig - keit. A - men.

M: Ansgar Schönecker 2005

625

Frieden für dich

T: H. Oosterhuis
Ü: A. Rothenberg-Joerges
M: T. Löwenthal

Frie - den für dich, Frie - den für dich,
Frie - den für dich. Frie - den für dich,
Frie - den für dich, Frie - den für dich.

Dann werd' ich leben

Es wird in aller Frühe sein, wie einst.

T: Huub Oosterhuis
U: Annette Rothenberg-Joerges
M: Antoine Oomen

Der Stein ist weggerollt.

Ich bin aus der Erde aufgestanden.

Meine Augen können das Licht ertragen.

Ich geh' und stolp're nicht.

Ich spreche und verstehe mich.

Menschen kommen mir entgegen.

Wir sind in Bekannte verwandelt.

mp
Es wird in al-ler Frü-he sein, wie einst.
poco cresc.
Der Mor-gen-dunst steigt auf. Ich
poco f
dach-te, kar-ges Land zu sehn. Vol-le
Gar-ben seh' ich, lan-ge Hal-me, Äh-ren,
ge-füllt mit rei-fem Korn. Bäu-me um
ran-den die Fel-der. Hü-gel wo-gen in die
mf
Fer-ne berg-auf-wärts und wer-den Wol-ken.

Dahinter, Kristall geworden und blendend
das Meer, das die Toten zurückgab.

Wir ruhen in des anderen Schatten.

Wir wachen auf vom ersten Licht,

als ob jemand uns mit vollem Namen hat gerufen.

f
Wir ru-hen in des an-de-ren Schat-ten.
Wir-wa-chen auf vom er-sten Licht,
als ob je-mand uns mit vol-lem Na-men
hat ge-ru - - - fen.
f
Dann werd' ich le-ben. Dann werd' ich
le-ben. Dann werd' ich le-ben.
Dann werd' ich le-ben.

Die Steppe wird blühen

Lied von der Auferstehung
Psalm 126; Jesaja 35,1-10
Offenbarung 3,5;20,11-14

T: Huub Oosterhuis
U: Annette Joerges
M: Antoine Oomen

1. Die Step-pe wird blü-hen. Die Step-pe wird
la-chen und jauch-zen. Die Fel-sen, die
ste-hen seit den Ta-gen der Schöp-fung, stehn voll
Was-ser, doch dicht, sie wer-den sich öff-
nen. Das Was-ser wird strö-men, das
Was-ser wird glit-tern und strah-len, Dur-sti-ge
kom-men und trin-ken. Die Step-pe wird

trin-ken, die Step-pe wird blü-hen, die
Step-pe wird la-chen und jauch-zen.

2. Verbannte, sie kommen
mit leuchtenden Garben nach Hause.
Die gingen in Trauer
bis zum Ende der Erde,
hin auf immer, allein -
vereint keh'r'n sie wieder.
Wie Bäche voll Wasser,
wie Bäche voll sprudelndem Wasser,
brausend herab von den Bergen.
Mit Lachen und Jauchzen -
die säten in Tränen,
keh'r'n wieder mit Lachen und Jauchzen.

3. Der Tote wird leben.
Der Tote wird hören: Nun lebe.
Zu Ende gegangen
unter Steinen begraben:
Toter, Tote, steht auf,
es leuchtet der Morgen.
Da winkt eine Hand uns,
uns ruft eine Stimme: Ich öffne
Himmel und Erde und Abgrund.
Und wir werden hören,
und wir werden aufstehn
und lachen und jauchzen und leben.

P Ge-het hin in Frie-den. Hal-le -
A Dank sei Gott dem Herrn. Hal-le -
lu - ja, Hal-le - lu - ja.
lu - ja, Hal-le - lu - ja.